ÜBER DEN AUTOR	1
WARUM DIESES BUCH	2
MATERIALKUNDE	3
Überblick der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)	4
Normen	5
Kräfte	
Die Gewichtskraft	
Die Bremskraft	
Sturzzug & Fangstoß	
Karabiner	
Karabinertypen	
B-Typ Normalkarabiner	
Q-Typ Schraubverschluss	
H-Typ HMS-Karabiner	
X-Typ Ovalkarabiner	
K-Typ Klettersteigkarabiner	
T-Typ Seilpositionsvorrichtung	
Verschlussarten von Karabinern	
Verschließbare vs. nicht verschließbare Karabiner	
Karabiner mit Verschließmechanismus	
Gesicherte vs. nicht-gesicherte Systeme	
Überblick über die Karabinerverschlüsse	
Unterschiedliche Schnapper & Nasen	
Drahtbügelschnapper	
Überblick: Vor- und Nachteile der Schnapperarten	
Steckbrief: Karabiner	
Normen	
Einsatz in der Sicherungskette	
Lagerung	
Lebensdauer	
Regeln für den Neukauf	
Seile	
Aufbau eines Kletterseils	
Statische vs. Dynamische Seile	
Einfach-, Halb- & Zwillingsseile	
Der Normsturz	

Steckbrief: Seile	
Einsatz in der Sicherungskette	
Lagerung	
Lebensdauer	
Regeln für den Neukauf und den Gebrauch	
Sicherungsgeräte	
Sicherungsgeräte-Kategorien	
Die Drei-Bein-Logik zur Bewertung von Sicherungsgeräten	
Selbstblockierende Sicherungsgeräte (Halbautomaten)	
Sicherungsgeräte mit manueller Unterstützung (Autotuber)	
Sicherungsgeräte ohne manuelle Unterstützung	
Steckbrief: Sicherungsgeräte	41
Normen	41
Einsatz in der Sicherungskette	41
Lagerung	42
Lebensdauer	42
Regeln für den Neukauf	42
Klettergurte	43
Klettergurt-Kategorien	
Aufbau eines Klettergurtes	
Steckbrief: Klettergurt	
Normen	
Einsatz in der Sicherungskette	
Lagerung	
Lebensdauer	
Regeln für den Neukauf	
Diskussion: Wo bindet man sich ein?	
KNOTENKUNDE	49
Knoten in der Sicherungskette	50
Einbindeknoten	50
Der doppelte Achterknoten	
Überprüfung des doppelten, gesteckten Achterknotens	
Tipps zum Legen des doppelten, gesteckten Achterknotens	
Der doppelte, gelegte Achterknoten	
Vor- und Nachteile des doppelten Achterknotens	
Der doppelte Bulin	
Überprüfung des doppelten Bulins	
Vor- und Nachteile des doppelten Bulins	
Exkurs: Der Schlag	
Der Spierenstich.	
·	
Seilendknoten (SEK)	
Welcher Knoten als Seilendknoten?	
Anforderungen an den Seilendknoten	
Empfohlene Seilendknoten	. 63

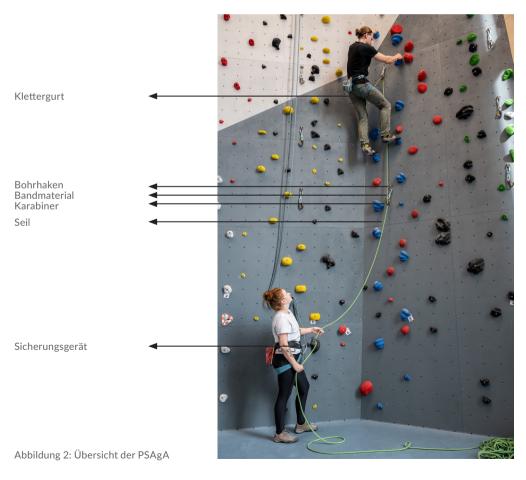
SICHERHEITSREGELN BEIM KLETTERN UND BOULDERN	65
Regel 1: Lange Haare zusammenbinden	66
Regel 2: Schmuck ablegen	66
Regel 3: Hosentaschen leeren	66
Regel 4: Gesundheitliche Einschränkungen	67
Regel 5: In der Halle wird nicht gerannt	67
Regel 6: Der Sicherungsbereich ist immer freizuhalten (Sturzraumhygiene)	. 68
Regel 7: Geschlossene Schuhe beim Sichern	. 68
Regel 8: Partner:innencheck	69
Ablauf des Partner:innenchecks	
Partner:innencheck: Klettergurt Kletter:in	
Partner:innencheck: Einbindeknoten	
Partner:innencheck: Sicherungsgerät	
Partner:innencheck: Klettergurt Sicher:in.	
Partner:innencheck: Seilendknoten (SEK)	
Regel 9: Nur Griffe, Tritte & Wandstruktur benutzen	
Regel 10: Mindestens eine Kletterlinie Abstand	
Regel 11: Toprope nie an einer einzelnen Exe	
Regel 12: Toprope nicht in überhängendem Gelände	
Regel 13: Nie Seil auf Seil	
Regel 14: Sicherungsfehler ansprechen	
Regel 15: Gewichtsunterschied beachten	
Schwere:r Sicher:in und leichte:r Kletter:in	
Der Sandsack	
Der Reibungs-Klipp	
Das Edelrid Ohm	
Boulderregel 1: Abstand zu anderen Boulder:innen	83
Boulderregel 2: Keine Gegenstände auf den Matten	
Boulderregel 3: Abspringen/Stürzen üben	
Boulderregel 4: Bouldern ohne Klettergurt	. 84
ABLAUF EINER KLETTERSESSION	85
Überblick: Ablauf einer Klettersession	
Warm-Up.	
Die Routenwahl	
Einrichten der Sicherungskette und Partner:innencheck	
Klettervorgang: Kommandos beim Klettern in der Halle	

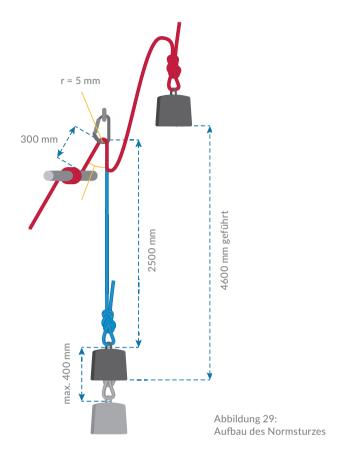
SICHERUNGSTECHNIK	95
Grundlagen der Sicherungstechnik	
Einhaltung der Sicherheitsregeln	
Das Sicherungsgerät Die Wahl des Sicherungsgerät	
Die Bedienung des Sicherungsgerätes	
Die richtige Position beim Sichern	
Sicherungsverhalten im Toprope	101
Sicherungsverhalten im Vorstieg	103
Einflussfaktoren auf die Sturzweite	
Das Sichern in Bodennähe (Vorstieg)	
Weiches/dynamisches Sichern	
Hartes Sichern	
Richtig vorsteigen	
Exen klippen	
Der richtige Seilverlauf	112
Zusammenfassung der Sicherungstechnik für Kletter:in und Sicher:in	115
STÜRZEN & STURZTRAINING	117
Richtig stürzen	
Sturz, wenn möglich, ankündigen	117
Sturz beim Klippen möglichst vermeiden	
Flach stürzen	
Die richtige Körperhaltung	118
KLETTER-VOKABELN	120
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	124
TABELLENVERZEICHNIS	126

ÜBERBLICK DER PERSÖNLICHEN SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ (PSAGA)

Mit Kletterschuhen gewinnt man keinen Schönheitspreis und bequem sind sie auch nicht. Sie bringen aber den großen Vorteil mit sich: Das Stehen auf Klettergriffen und -tritten ist einfacher mit Kletterschuhen, keine Frage. Aber brauchen wir sie wirklich? Diese Frage muss sich jede:r von uns selbst beantworten.

Sicherheitsrelevant sind sie allerdings nicht. Genauer gesagt, sind sie kein Teil der Sicherungskette, die wir vor dem Losklettern aufbauen. Somit zählen sie auch nicht zur persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA). In Abbildung 2 schauen wir uns einmal an, was zur persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) für das Klettern in der Halle zählt und was vor allem Klettereinsteiger:innen für ihr "Erstes Mal" benötigen:





Nach EN 892 unterliegen Einfachseile einem Test mit einem starren Gewicht von 80 kg und einem Sturzfaktor von etwa 1,75. Dies geschieht unter Standardklimabedingungen von 20 Grad Celsius und 60% relativer Luftfeuchtigkeit an einer Kante mit einem Radius von 5 mm (Karabiner). Der maximal zulässige Fangstoß beträgt 12 kN, was gleichzeitig der maximalen Sturzenergie (Sturzhärte) entspricht. Die restliche Energie wird durch die Dehnung des Seils aufgefangen.

Für Halb- und Zwillingsseile gelten teilweise abweichende Prüfbedingungen. Bei Zwillingsseilen erfolgt die Prüfung beispielsweise nur am Doppelstrang. Bei Halbseilen beträgt das Prüfgewicht lediglich 55 kg.

WICHTIG

Es ist wichtig zu beachten, dass die Prüfbedingungen des Normsturzes nicht direkt auf die Praxis übertragbar sind, da Faktoren wie dynamisches Sichern und die Verformbarkeit des Körpers dabei nicht berücksichtigt werden.

Jetzt stellt sich jedoch gleich die Frage, ob dies denn in der Halle überhaupt nötig ist, denn die fest installierten Toprope-Seile in den Kletterhallen sind doch lang genug. Außerdem sollte man doch wissen, wie lange das eigene Seil ist und nicht in eine Kletterwand einsteigen, deren Länge weiter ist, als die meines Seils.

Das ist korrekt, doch es gibt drei einfache Gründe, weshalb man auch in der Halle immer einen Seilendknoten ins Seil knüpfen sollte:

1. Routine

Eignet man sich den Seilendknoten bereits in der Halle an und nimmt diesen in seine Partner:innencheck-Routine auf, so ist die Wahrscheinlichkeit, diesen beim alpinen Klettern zu vergessen, geringer.

2. Wandhöhe ≠ Kletterlänge

Bei stark überhängenden Routen und/oder Routen, die durch ein Dach führen, kann die Kletterlänge um einige Meter länger sein als die Wandhöhe. Klettert man mit einem 40 Meter Seil eine Route bei einer Wandhöhe von 18 Metern, die stark überhängt und durch ein kurzes Dachstück führt, so kann dies schon ausreichen, dass das Seil für diese Route zu kurz ist.

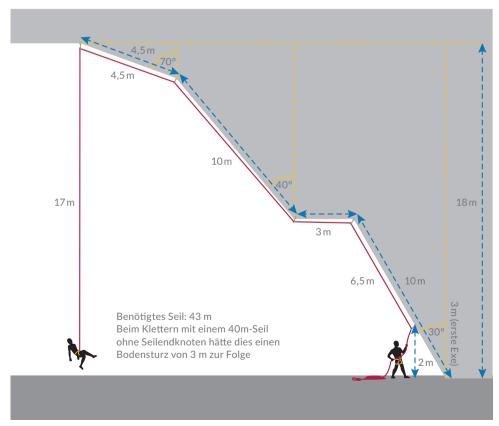


Abbildung 61: Wandhöhe vs. Kletterlänge

REGEL 11: TOPROPE NIE AN EINER EINZELNEN EXE

Beim Klettern muss immer ein redundantes Umlenksystem verwendet werden. Das Klettern im Toprope an einer einzelnen Exe ist deshalb verboten. Sollte die eine Exe versagen, besteht keine Hintersicherung und es kommt zu einem Bodensturz.

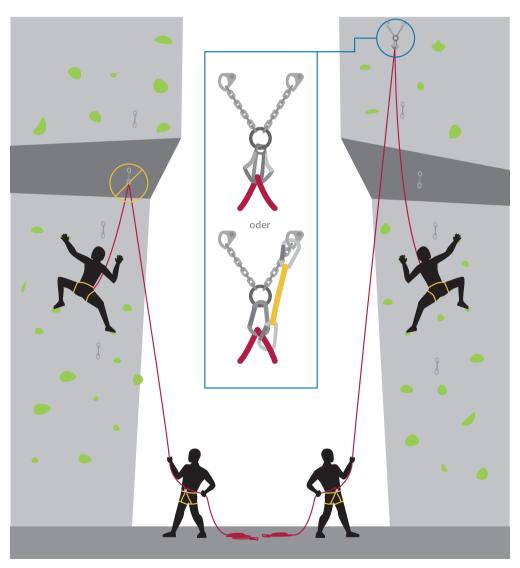


Abbildung 69: Toprope an einzelnen Exen